

Italien

Aosta und Turin im Winter

Eines der schönsten Skigebiete Italiens befindet sich im Aosta-Tal. Es erinnert nicht nur landschaftlich, sondern auch politisch an den Freistaat Bayern. Nur knapp eine Auto-Stunde vom Aosta-Tal entfernt, befindet sich die Hauptstadt des Piemonts: Turin. Die Stadt hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der modernsten und kreativsten Städte Italiens entwickelt.



Das Aosta-Tal ist die am wenigsten besiedelte Region in Italien. Und es ist auch eine der teuersten Gegenden Italiens, besonders im Winter, wenn das Tal zu einem der exklusiven Skigebiete des Landes wird. Vom Aosta-Tal aus hat man eine herrliche Aussicht auf Montblanc und Monte Rosa. Mehr als hundert Burgen säumen das Tal, denn die Gegend musste sich und die Pilger, die es durchwanderten, schon vor Jahrhunderten gegen fremde Eroberer und Räuber schützen.

Skispaß in Norditalien

Die autonome Region Aosta-Tal liegt in Norditalien und ist damit von Süddeutschland aus schnell zu erreichen. Die Stadt bietet sich auch als Etappenziel auf dem Weg weiter in den Süden an. Man kann recht einfach auf eigene Faust ins Aosta-Tal reisen. Bei Hotelrecherchen über das Internet empfiehlt es sich, auch nach ‚bed and breakfast‘ und kleinen Pensionen in den umliegenden Gemeinden zu suchen. Da im Aosta-Tal das Französische offizielle Zweitsprache ist, muss man nicht nur auf Italienischkenntnisse vertrauen. Die italienische Region ist zu jeder Jahreszeit interessant - das Gebiet wird vor allem von gutverdienenden italienischen Touristen aus dem Norden besucht. Courmayeur oder Pila sind zwei der klangvollen Namen, die das Aosta-Tal für den italienischen Wintersport bereithält. Zusammen bieten die beiden Skiorte 36 Skipisten. Darunter sind auch Tiefschneepisten zu finden.



Aostatal, Skigebiet



Ein römisches Theater

Aosta heißt auch die Hauptstadt des nach ihr benannten Tales. Es ist eine freundliche Kleinstadt. Sie zeigt viele Spuren der römischen und mittelalterlichen Geschichte. Einen Rundgang durch den römischen Teil der früher ‚Augusta Praetoria‘ genannten Stadt beginnt man am besten beim Symbol Aostas: dem Augustus-Bogen. Er wurde zu Ehren des Kaisers Augustus errichtet. Dieser hatte im Jahre 25 das hier angesiedelte keltische Volk der Salassier besiegt. Aus derselben Zeit stammen die Porta Praetoria am östlichen Eingang zur Stadt und das römische Theater. Vor 2.000 Jahren fanden darin 4.000 Menschen Platz. Erhalten sind nur die zwanzig Meter hohe Fassade, einige Treppen, der Orchestergraben und das Bühnenfundament. Mehr über die Geschichte Aostas erzählt das Archäologische Museum der Stadt.



Aosta, Römische Ruinen



Die Küche des Aosta-Tales

Die typische valdostanische Küche arbeitet viel mit Käse, Maisgrieß, Kastanienmehl, Pilzen und Fleisch – besonders urig kann man die verschiedenen Polenta-Variationen in einem der kleinen Orte in den Seitentälern probieren. Eine Spezialität, die man nicht auslassen sollte, ist die ‚zuppa valdostana‘. Ihr Rezept stammt noch aus der Römerzeit: Die Suppe ist sehr heiß und sehr sättigend, genau das Richtige für kalte Tage im Aosta-Tal.

Von der Fiat-Stadt zur Kulturstadt

Weiter südlich der Alpen und etwa eine Autostunde von Aosta entfernt befindet sich die Hauptstadt des Piemonts – Turin, die vor allem als FIAT-Stadt bekannt ist. Vor mehr als hundert Jahren wurde hier die Fabbrica Italiana Automobili di Torino gegründet. Damit wurde Turin zum Industriemotor und zu einer der wichtigsten Arbeiterstädte Italiens. Heute entstehen auf dem ehemaligen Fabrikgelände keine Autos mehr. Der sogenannte ‚Lingotto‘ wurde vom Stararchitekten Renzo Piano zu einem Kongress- und Messezentrum umgewandelt. So möchte sich Turin vom Image der FIAT-Stadt lösen. Die Stadt zeigt sich sehr weltoffen, setzt auf konsequente Modernisierung und auf ihre oft vernachlässigte kulturelle Vergangenheit.

Reisetipp

Turin ist zu jeder Jahreszeit interessant - im Winter ist es hier allerdings bitterkalt. Bei einem Besuch der Stadt sollte man auf jeden Fall die ‚Murazzi‘ durchschlendern, das aktuelle In-Viertel der Stadt. Es ist direkt am Ufer des Po gelegen. Bei einem kleinen Aperitif kann man hier Stadt und Natur gleichzeitig genießen. Ebenfalls fast Pflicht ist der Besuch des Automobilmuseums. Es dokumentiert vom jeweiligen Formel1-Ferrari vom Vorjahr bis zurück zu den ersten Fiat-Modellen alles rund um die wichtigste Industriegeschichte Norditaliens, den Automobilbau.

Reisetipp

Turin hat aber auch noch eine viel ältere Kultur anzubieten: So ist das Ägyptische Museum das zweitgrößte nach dem in Kairo. Die ersten Exponate wurden 1630 von Kairo hierher gebracht. Die Statue von Ramses dem Zweiten, der Sarkophag von Ged Thot-ef-anck und das ägyptische Totenbuch sind die wichtigsten von mehr als 8.000 Ausstellungsstücken. Im Dom von Turin wird eine andere Attraktion aus der Weltgeschichte aufbewahrt - das Leichentuch Christi. Verschllossen in einer Alubox, wird es erst wieder in zwei Jahrzehnten der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Adresse:

Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT

Kaiserstraße 65

D-60329 Frankfurt/Main

Tel.: +49/69/23 74 34

Internet: www.enit.it

Alle Sendetermine:

20.12.2007, 17.05 Uhr, Kaffee oder Tee?, SWR Fernsehen



Aostatal, Talblick



Turin, Lingotto



Turin, Brücke über den Po



Turin, Stadtblick



Letzte Änderung am: 13.12.2007, 11.38 Uhr

Mehr im WWW:

Informationen zum Aostatal

<http://www.aostatal.com/>

URL: <http://www.swr.de/kaffee-oder-tee/reise/-/id=2244246/nid=2244246/did=2798320/1wdr6q/index.html>

Der SWR ist Mitglied der ARD 

[Sitemap](#) | [Impressum](#) | © SWR 2009